

Stadt Rietberg

ERGEBNISPROTOKOLL

Werkstatt „Wirtschaft“ am 17.01.2017, um 19:00 Uhr in Rietberg

Protokoll: Reiner Tippkötter, 20.01.2017

Verteiler: Teilnehmer

Projektansprechpartner

1	Birgit Frerig-Liekhues	Stadt Rietberg Masterplanmanagerin Birgit Frerig-Liekhues Rügenstraße 1 33379 Rietberg Telefon:+49 5244/986-279 E-Mail: Birgit.Frerig-Liekhues@stadt-rietberg.de
2	Rüdiger Ropinski	Stadt Rietberg Projektleitung Rüdiger Ropinski Fachbereichsleiter Räumliche Planung & Entwicklung - Umwelt, Klimaschutz, Abfallwirtschaft Rügenstraße 1 33379 Rietberg Telefon:+49 5244/986-273 E-Mail: Ruediger.Ropinski@stadt-rietberg.de
3	Reiner Tippkötter	infas enermetric Consulting GmbH Geschäftsführer AirportCenter II Eingang West Hüttruper Heide 90 48268 Greven Telefon:+49 2571 58866-11 E-Mail: RTippkoetter@infas-enermetric.de

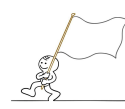
1 Protokoll

TOP 1: Begrüßung

Herr Ropinski und Frau Frerig-Liekhues begrüßen die Teilnehmer im Namen der Stadt Rietberg.

TOP 2: Vorstellungsrunde

Alle Teilnehmer stellen sich kurz vor. Herr Tippkötter übernimmt die anschließende Moderation des Termins.



TOP 3: Energieeinsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen in Unternehmen

Herr Tippkötter erläutert anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2) das Masterplan 100% Klimaschutz-Projekt und weist auf die herausragende Bedeutung des im Jahr 2015/2016 bundesweit als Wettbewerb ausgelobten Projekts sowie die Teilnahme der Stadt Rietberg hin. Das Projekt stellt eine große Chance für Rietberg dar, da bundesweit nur 22 Kommunen den Zuschlag für die Projektumsetzung erhalten haben.

Das Stadtgebiet Rietberg verfügt über eine Vielzahl von Unternehmen. Herr Tippkötter ist überzeugt, dass es bei diesen Unternehmen bereits heute mehrere BEST-Practice-Beispiele zur Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung sowie dem Einsatz Erneuerbarer Energien gibt. Diese Projekte gilt es der Öffentlichkeit darzustellen und weitere Unternehmen zu motivieren, selber aktiv zu werden. Über die Belegschaft der Unternehmen besteht zudem ein weiterer wichtiger Multiplikator in die Bürgerschaft.

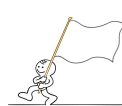
Anhand von konkreten Projektbeispielen stellt Herr Tippkötter dar, dass die Beschäftigung der Unternehmen mit Maßnahmen zur Energieeinsparung „lohnenswert“ ist, sowohl monetär als auch im Rahmen des Klimaschutzes (siehe Anlage 2).

Oftmals identifizierte Einsparpotenziale sind in den Bereichen „Druckluft“ (Leckagemanagement, Betriebsdruckoptimierung, Kompressorensteuerung), „Beleuchtung“ (LED) sowie „Pumpenantriebe“ (Frequenzsteuerung) zu finden.

Die größeren Unternehmen sind per Gesetzeslage seit 2015 verpflichtet, ein Energiemanagement im Unternehmen einzuführen. Das Projekt beinhaltet auch organisatorische Aspekte (Benennung eines Energiebeauftragten) sowie eine Aufstellung von Maßnahmen zur Verbesserung des Energieeinsatzes. Mehrere Unternehmen in Rietberg sind dieser Pflicht unterworfen.

TOP 4: PV-Eigenstromnutzung in Unternehmen

Beim Einsatz erneuerbarer Energien weist Herr Tippkötter auf die Eigenstromerzeugung mittels einer PV-Anlage hin. Bedingt durch gestiegene Strom- sowie gesunkene Investitionskosten für eine PV-Anlage lassen sich PV-Projekte zur Eigenstromversorgung auch bei Klein- und mittelständischen Unternehmen wirtschaftlich realisieren (siehe Anlage 2). Herr Schnieder von der Volksbank Rietberg bestätigt dies und weist darauf hin, dass sein Institut bereits bei drei Objekten entsprechende Anlagen zur Eigenstromversorgung in Betrieb genommen hat und mit den erzielten Ergebnissen zufrieden ist.



Seitens der Workshopteilnehmer sind Detailfragen zur Versorgung Dritter mit Strom aus einer PV-Anlage an Herrn Tippkötter gerichtet worden. Herr Tippkötter wird diese Fragestellungen hausintern klären und die entsprechenden Antworten über Frau Frerig-Liekhues an die Teilnehmer des Workshops senden.

TOP 5: Diskussion

Zu Beginn der Diskussion um weitere Maßnahmenideen und Projekte stellt Herr Tippkötter die Ergebnisse des Masterplanbeirats für das Handlungsfeld Wirtschaft kurz vor:

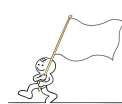
Masterplanbeirat zum Handlungsfeld Wirtschaft:

- Pedelecs als „Entgeltregelung“ für Mitarbeiter großer Unternehmen - Kampagne Jobrad in Kooperation mit örtlichen Fahrradhändlern
- Betrieblicher Fuhrpark mit E-Fahrzeugen → als gutes Beispiel umzusetzen (Fahrzeuge sollen mit ökologisch erzeugtem Strom fahren)
- Rietberg weist viele Kleinbetriebe auf - mittelständische Wirtschaft
- Wirtschaft ist auch handwerklich orientiert - Homeoffice ist schwierig umzusetzen
- Durchführung von Expertengesprächen zur Information und Ideenfindung (Initialberatung daran koppeln und Einsparpotenziale darstellen) und zur Findung von guten Beispiel-Betrieben, die als Multiplikatoren genutzt werden können
- Generelles Thema: Güterverkehr / Fracht auf die Schiene verlegen

Ergebnisse der Diskussion:

Vorhandene BEST-Practice-Beispiele recherchieren und geplante Maßnahmen diskutieren (durch Gespräche mit Unternehmen abzufragen)

- Durch Einzelgespräche mit Unternehmen sollen bereits vorhandene BEST-Practice-Projekte identifiziert und nach Freigabe durch das Unternehmen öffentlich dargestellt werden. Gleichzeitig soll über Ideen und zukünftige Planungen rund um das Themenfeld „Energie/Klimaschutz“ mit den Unternehmen gesprochen werden.
 - ➔ Herr Tippkötter übermittelt einen Entwurf eines Anschreibens an Unternehmen zur Vereinbarung eines Expertengesprächs an Frau Frerig-Liekhues und Frau Pörtner.
 - ➔ Herr Tippkötter benennt mögliche Gesprächstermine.
 - ➔ Frau Pörtner erstellt Auflistung mit potenziellen Betrieben und schreibt diese zwecks Terminvereinbarung an.
 - ➔ Ggfs. Nachtelefonieren durch die Stadt Rietberg zur Terminvereinbarung.



- ➔ Expertengespräche in den Unternehmen durch infas enermetric und Vertreter der Stadt Rietberg.

Die BEST-Practice-Beispiele sollten auf einer „Stadtgebietskarte der guten Beispiele“ verortet werden. Ein Muster einer entsprechenden Karte wird infas enermetric an die Stadt Rietberg senden.

Zukünftige BEST-Practice-Projekte (durch Einzelgespräche mit Unternehmen abzufragen)

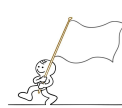
- Vorgehensweise siehe oben (im Rahmen der Expertengespräche)

Informieren/Analysieren

- Durchführung einer unabhängigen und kostenlosen Energieberatung in einem Unternehmen durch die EffizienzAgentur.NRW (EFA.NRW; 100% Landeseinrichtung; nächster Standort: Bielefeld). Herr Ehlers (Tiefbau Hark) zeigt sich interessiert, als Modellunternehmen zur Verfügung zu stehen. Nach erfolgter Analyse Einladung von interessierten Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung der Stadt (Frau Pörtner) zur Ergebnispräsentation in den Räumlichkeiten von Tiefbau Hark.
 - ➔ Kontaktaufnahme mit der EFA.NRW durch Frau Frerig-Liekhues und Abklärung, wann der o.g. Beratungstermin stattfinden kann. Weitere Absprachen mit Herrn Ehlers.

Ausbau Erneuerbarer Energien

- Zimmerei Kückmann: Prüfung einer PV-Anlage zur Versorgung der Gebäude
 - ➔ Herr Tippkötter sendet Datenerfassungsbogen zu. Nach Rücksendung erste Wirtschaftlichkeitsberechnung als Entscheidungsgrundlage für das Projekt.
- Tiefbau Hark: Prüfung einer PV-Anlage zur Versorgung der Gebäude
 - ➔ Herr Tippkötter sendet Datenerfassungsbogen zu. Nach Rücksendung erste Wirtschaftlichkeitsberechnung als Entscheidungsgrundlage für das Projekt.
- Tiefbau Hark: Prüfung einer reg. Wärmeversorgung von Nachbarunternehmen
 - ➔ Erste Erkenntnisse dazu im Rahmen der Vorortberatung durch die EFA.NRW.



- Stadtgebiet Rietberg: Einsatz von Kleinwindanlagen
 - ➔ Auf dem Stadtgebiet gibt es erste Kleinwindanlagen. Stadt spricht die Betreiber auf deren Erfahrungen mit den Anlagen an. Nutzung der Erkenntnisse zur Bewertung eines weiteren Ausbaupotenzials.

Ausbau Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum

- Ausbau E-Ladesäulen bei Unternehmen (für die eigene Belegschaft, für die Kundenschaft)
- Tiefbau Hark: Prüfung betrieblicher Fuhrpark auf Eignung zur Umstellung auf Elektrofahrzeuge
 - ➔ Stadt Rietberg / infas enermetric unterstützt durch Bereitstellung entsprechender Informationsunterlagen
- Prüfung E-Ladesäulen für Touristen an entsprechenden Stellen im Stadtgebiet
 - ➔ Projekt der Stadt Rietberg (bereits angelaufen)

TOP 6: Ausblick / weiteres Vorgehen

Mit ausgewählten Unternehmen werden sogenannte „Expertengespräche“ durchgeführt.

- ➔ Expertengespräche haben einen zeitlichen Umfang von ca. 1 bis 1,5 Stunden pro Termin.

Integration der Ideen und Projektvorschläge aus dem Workshop in den Gesamtprozess „Masterplan 100% Klimaschutz“.

Weiterer Unternehmensaustausch über die Wirtschaftsförderung der Stadt Rietberg.